

„Es muß ein sehr hübscher Tanz sein,“ sagte Alice ängstlich.

„Möchtest du eine kleine Probe sehen?“ fragte die falsche Schildkröte.

„Sehr gern,“ sagte Alice.

„Komm, laß uns die erste Figur versuchen!“ sagte die falsche Schildkröte zum Greif. „Wir können es ohne Hummer, glaube ich. Wer soll singen?“

„Oh, singe du!“ sagte der Greif. „Ich habe die Worte vergessen.“

So fingen sie denn an, feierlich im Kreise um Alice zu tanzen; zuweilen traten sie ihr auf die Füße, wenn sie ihr zu nahe kamen; die falsche Schildkröte sang dazu, sehr langsam und traurig, Folgendes: —

Zu der Schnecke sprach ein Weißfisch: „Kannst du denn nicht schneller gehn?“

Siehst du denn nicht die Schildkröten und die Hummer alle stehn? Hinter uns da kommt ein Meerfischwein, und es tritt mir auf den Schwanz;

Und sie warten an dem Strande, daß wir kommen zu dem Tanz. Willst du denn nicht, willst du denn nicht, willst du kommen zu dem Tanz?

Willst du denn nicht, willst du denn nicht, willst du kommen zu dem Tanz?“

„Nein, du kannst es nicht e
wird sein

Nehmen sie uns mit den Hum
hinein!“

Doch die Schnecke thät nicht t
nicht gan

Viel zu weit, zu weit! ich
zum Tan

Nein, ich kann, ich mag, ich
zu dem

Nein, ich kann, ich mag, ich
zu dem

Und der Weißfisch sprach dage
an, wie

Ist doch wohl ein andres Ufer.

Und noch viele schöne Küsten

Nur nicht blöde, liebe Schne

zum Tan

Willst du denn nicht, willst d

zu dem

Willst du denn nicht, willst du

zu dem

„Danke sehr, es ist se
Tanze zuzusehen,“ sagte M